

## Der Trafikant

nach Robert Seethaler. Für alle ab 15 Jahren, ab 10. Klasse



Foto: Volker Beushausen

### Pressestimmen:

"Schauspielerisch steht alles zum Besten, wie die Generalprobe zeigte. Rohmann zeigt sich fasziniert vom Großstadt-Trubel. Cichosch legt eine bezaubernde Tanznummer [...] hin. Plewes Trafikant ist gallig auf die Nazi-Pest [...]. Bermels Siegmund Freud wird Franzens Ratgeber, Uhde gibt mütterliche Tipps zur Liebe. Fliegender Kostümwechsel [...]. Wenige Griffe machen die Zigarrenkiste zum Variété, ein Projektor wirft Bilder von Postkarten und Prater-Riesenrad an die Wand. Schön minimalistisch."

*Ruhr Nachrichten, Kai-Uwe Brinkmann*

„In der wandlungsfähigen Zigarrenkisten-Bühne der Ausstatterin Rabea Stadthaus [...] knistert es wie zu alten Zeiten des Röhren-Radios, wenn alle wechselweise in die Erzähler-Rolle schlüpfen. Beim postalischen Dialog zwischen Mutter [...] und Sohn Franz wirft ein Overhead-Projektor Ansichtskarten-Bilder [...] an die Wand, beim Prater-Besuch kommt ein Riesenrad-Modell zum Einsatz: viel Atmosphäre mit geringen Mitteln. [...] „Der Trafikant“ [ist] am WLT mehr als nur ein historisches Sittenbild aus dem vergangenen Jahrhundert: Gerade die junge

Besetzung weist das Publikum jeden Alters auf die allzu leichte Verführung totalitärer Ideen gegenüber hin. Regisseur Felix Sommer hat überdies ein wenig „Babylon Wien“ inszeniert, schwungvoll mit Musik und Tanz der Dreißiger.“

*Halloherne.de, Pitt Herrmann*

„Das junge Ensemble schafft mit minimalistischen Mitteln eine intensive Atmosphäre. Das Schauspiel ist durch die Bank überzeugend. [...] Die schlichte, aber treffende Kostümierung fängt den mitteleuropäischen schick der Vorkriegszeit passend ein. Sie lässt das Kopfsteinpflaster, die engen Gassen, den Lärm und die Jugendstilfassaden Wiens wie eine Projektion entstehen.“

*Ruhrnachrichten, Lünen, Mahad Theurer*